reformierte kirche
malters

15. November 2026



Ölampe

Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

> Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, den Bräutigam zu empfangen. Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit. Die klugen aber nahmen ausser ihren Lampen auch Öl in ihren Gefässen mit. Als nun der Bräutigam ausblieb, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erhob sich ein Geschrei: Der Bräutigam ist da! Geht hinaus, ihn zu empfangen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen bereit. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen sind am Erlöschen. Da antworteten die klugen: Nein, es würde niemals für uns und euch reichen. Geht lieber zu den Händlern und kauft selber Öl! Doch während sie unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal; und die Tür wurde verschlossen. Später kamen auch die andern Jungfrauen und sagten: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber entgegnete: Amen, ich sage euch, ich kenne euch nicht! Seid also wachsam! Denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde.
>
> *Matthäus-Evangelium 25, 1–13*

Was man «selbst haben» muss

Es gibt Gleichnisse, die möchte man am liebsten umschreiben. Hätten nicht die klugen Jungfrauen ihr Öl mit den törichten teilen sollen? Wie können sie froh mit dem Bräutigam feiern, während ihre Kolleginnen vor verschlossenen Türen stehen? «Es gibt also etwas, was man selbst haben muss.» Diesen Satz hat damals Pfarrer Pannold bei uns in Graz in seiner Predigt zu genau diesem Gleichnis gesagt, als ich etwa 14 oder 15 Jahre alt war. Und seither denke ich darüber nach, was das ist, das man «selbst haben» muss. Wissen Sie es?

Pfr. Maximilian Paulin